



Mit den Händen die Energie wieder in Fluss bringen: Reiki-Lehrerin Heike Tillmann mit ihrer Kundin Anneliese Treude.

FOTO: CORINNA SCHUTZEICHEL

Lebensenergie zum Fließen bringen

Hüingser Reiki-Lehrerin Heike Tillmann will ihr Wissen weitergeben

Von Corinna Schutzeichel

Menden. An ihre erste Berührung mit Reiki erinnert sich Heike Tillmann noch ganz genau. Vor sechs Jahren kam ihre Neurodermitis, die sie als Kind schon geplagt hatte, plötzlich wieder. „Da ich beruflich massiere, war das eine Katastrophe“, erinnert sie sich. Auf Rat ihrer Schwester buchte sie eine Reiki-Sitzung. „Ich bin mit offenen Händen hingegangen, danach war die Haut zu“, erinnert sie sich. Für Heike Tillmann stand anschließend fest: „Das will ich auch lernen.“ Mittlerweile hat die Hüingserin den so genannten 4. Grad im Reiki erreicht – das heißt, sie bildet nun andere Menschen in der jahrhundertealten Energiearbeit aus.

Chakren-Punkte

„Das müsste eigentlich jeder können“, ist Heike Tillmann überzeugt von der Wirksamkeit des Reiki. Sie selbst habe, seit sie Reiki mache, eine wunderbare gesundheitliche Konstitution. Und wie funktioniert Reiki? In der Sitzung legt die 52-Jährige ihre Hände auf die verschiedenen Energiepunkte, die so genannten Chakren-Punkte. „Dabei entspannt man schneller und tiefer.“ Hierdurch sollen die Selbstheilungskräfte aktiviert werden.

Heike Tillmann ist überzeugt

Qi – soll wieder in Fluss kommen.

Im Laufe ihrer Reiki-Arbeit hat Heike Tillmann, die seit vielen Jahren in ihrer eigenen Praxis in Hüingen als Entspannungspädagogin und Massagetherapeutin arbeitet, immer wieder Erlebnisse gehabt, die für Außenstehende mehr als überraschend sind.

Eine an Brustkrebs erkrankte Frau, die während ihrer Chemotherapie unter keinerlei Nebenwirkungen litt. Eine Frau, die ihre schlimmen Angst- und Panikzustände los wurde. Eine Arthritis-Kranke, die ihre Hände wieder bewegen konnte. Sogar ein Hund, der nach einem Schlaganfall humpelte und eine schiefe Schnauze hatte, gesundete.

Alle positiven Änderungen seien nach Reiki-Behandlungen aufgetreten. Dass sie auch unmittelbare



Folge der Reiki-Behandlungen seien, dafür gebe es natürlich keinen Beweis. Und auch das liegt Heike Tillmann ganz besonders am Herzen: „Reiki ersetzt keinen Arzt-Besuch. Ich will und darf auch keine Diagnosen stellen.“ Deshalb habe sie keine „Patienten“, sondern

„Kunden“. Sie sei nur der „Kanal“, durch den die Energie zum Kunden fließe.

Wochenend-Seminare

Sinnvoll sei, so erläutert Heike Tillmann, die ergänzende, unterstützende Behandlung einer Erkrankung durch Reiki. Und das können Interessierte künftig selbst übernehmen. „Meine Kunden haben mich so oft gefragt, ob ich ihnen nicht Reiki beibringen könnte“, berichtet Heike Tillmann. Ab April gibt sie ihr Reiki-Wissen in Wochenend-Seminaren weiter.

Der Wunsch nach kleinen Auszeiten im Alltag, das Bedürfnis nach Entschleunigung nehme zu, hat Heike Tillmann beobachtet: „Die meisten Menschen stehen unter einem enormen Leistungsdruck. Immer höher, schneller, weiter.“ Sorge bereitet ihr, dass zunehmend junge Kunden mit stressbedingten Beschwerden zu ihr kommen. Immer in der Hoffnung, durch Energiearbeit wieder mehr Kraft für den Alltag zu haben.

Natürlich sei Reiki auch „ein bisschen Esoterik“, stellt Heike Tillmann fest. „Aber man muss dabei auch bodenständig bleiben.“ Auf Skeptiker stoße sie immer wieder. „Früher wäre ich vielleicht als Hexe verbrannt worden.“ Für Men-

Reiki: Seele und Lebensenergie

■ Reiki ist eine mehr als 1000 Jahre alte Entspannungsmethode, die aus Japan stammt. Der Japaner Sensei Mikao Usui reaktivierte das in Vergessenheit geratene Reiki in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wieder. Er gab es in Japan weiter, durch die Amerikanerin Hawayo Takata gelangte es über Hawaii in

Lebensenergie) gebildet wurde.

■ In drei Kliniken in Deutschland wird Reiki als Behandlungsmethode therapeutisch eingesetzt, berichtet Heike Tillmann. „Die Krankenkassen übernehmen dort die Kosten.“

■ Eine Entspannungsmethode...